

# EIN HAUS MIT TRADITION



Seit den 1990er Jahren befindet sich das Elektrofachgeschäft der ibw im «Rote Huus» an der Bremgarterstrasse 1 in Wohlen. Eigentlich logisch, ist dieser Ort doch die eigentliche Wiege der Wohler Stromversorgung. Aber obwohl schon vor Jahrzehnten im alten «EW» Elektrozubehör verkauft wurde, «wanderte» das Ladengeschäft der ibw eine Zeitlang durch die Nachbarschaft, bevor es wieder zu seinen Wurzeln zurückkehrte und schliesslich zum heutigen ibw-Shop wurde.

**Ein Streifzug durch zweieinhalb Jahrhunderte bewegter Geschichte.**



**1763**

Das heutige «Rote Huus» wird als Zehntenscheune des Klosters Muri erbaut.

**1894**

Anlässlich der Einführung der elektrischen Strassenbeleuchtung in Wohlen wird die Zehntenscheune in eine Umformerstation umgebaut.

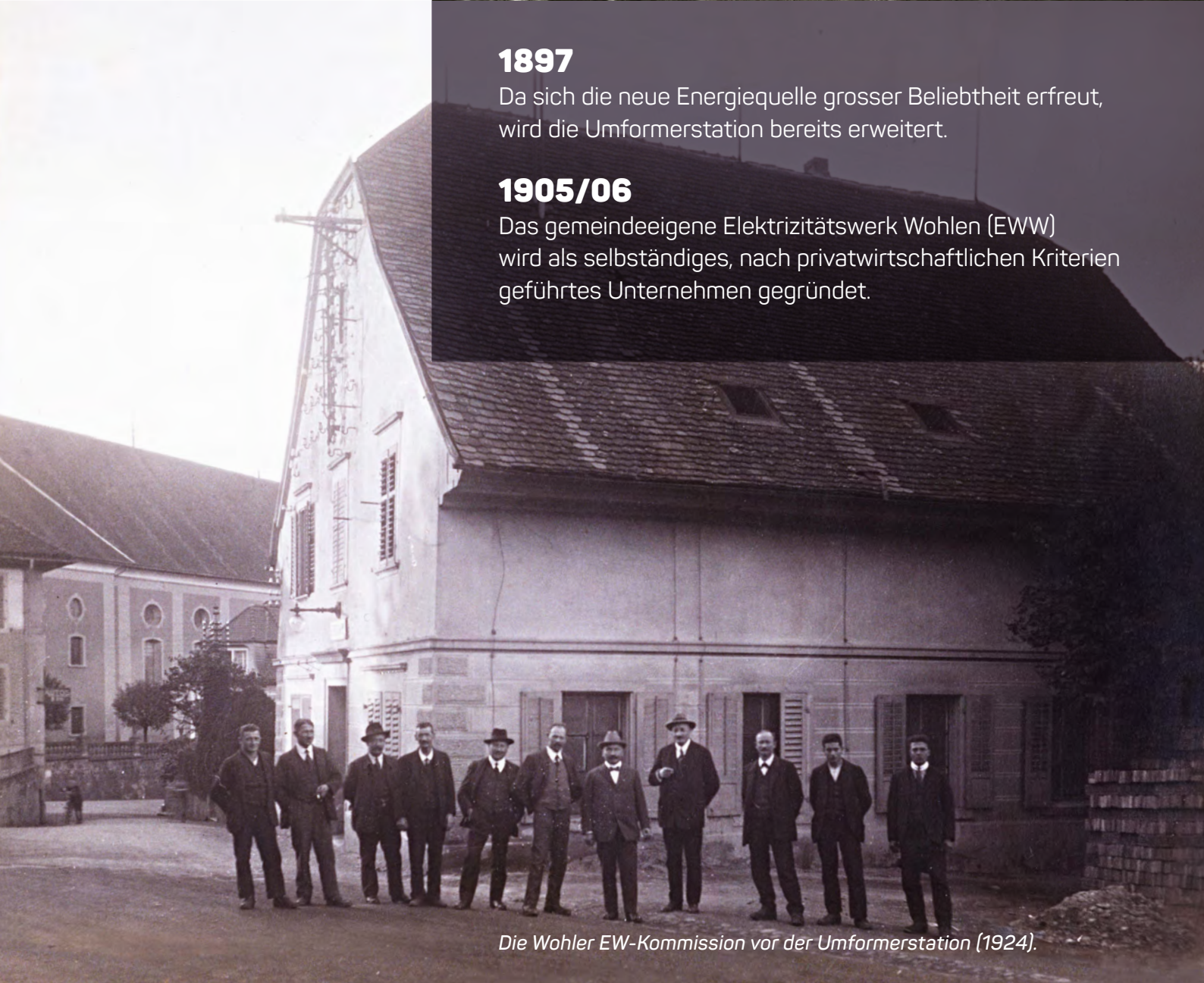


**1897**

Da sich die neue Energiequelle grosser Beliebtheit erfreut, wird die Umformerstation bereits erweitert.

**1905/06**

Das gemeindeeigene Elektrizitätswerk Wohlen (EWW) wird als selbständiges, nach privatwirtschaftlichen Kriterien geführtes Unternehmen gegründet.



*Die Wohler EW-Kommission vor der Umformerstation (1924).*



## 1925

Um für ein Trottoir Raum zu schaffen, wird die Giebelfront längs der Strasse abgebrochen und um 2,5 Meter zurückversetzt. Gleichzeitig wird das Haus im Innern renoviert.



## 1961

Die drei Gemeindewerke (Elektrizitäts-, Wasser- und Gaswerk) werden zu den «Industriellen Betrieben Wohlen» (IBW) vereint.

## 1962/63

Die benachbarten Liegenschaften «Kuhn» und «Geissmann» werden erworben. Zusammen mit dem «Rote Huus» dienen diese Gebäude als Stützpunkte der IBW. Nachdem schon von jeher Kundinnen und Kunden das Elektrizitätswerk an der Bremgarterstrasse 1 besucht hatten, um Glühbirnen, Sicherungen, Kabel usw. direkt vor Ort zu kaufen, wird nun im «Geissmannhaus» erstmals ein «richtiges» Ladengeschäft eingerichtet und das Sortiment erweitert. Fotos aus dieser Zeit zeugen jedoch von recht beengten Platzverhältnissen.





## 1975

Per 1. Juli 1975 wurde die Beratungs- und Verkaufsstelle in ein gemietetes Lokal am Kirchenrain 8 verlegt – und auch dieses platzte bald aus allen Nähten.



## 1980

Die IBW bezieht neue Räumlichkeiten an der Steingasse 31. Das «Rote Huus» dient nur noch als Lager und wird teilweise vermietet.

## 1981

Die IBW lassen ein erstes Projekt zur Innen- und Aussenrevision des «Rote Huus» erarbeiten. Es sollte jedoch noch über ein Jahrzehnt ins Land gehen, bis die Visionen Wirklichkeit werden.





**1986**

Das «Rote Huus» wird provisorisch als Unterkunft für Asylbewerber genutzt. Am 29. Juni 1986 kippt eine Strassenbaumaschine in das (zum Zeitpunkt des Unfalls geschlossene) IBW-Elektrofachgeschäft am Kirchenrain. Der neunzehnjährige Lenker wird verletzt; im Laden entsteht beträchtlicher Sachschaden.



## Strassenbaumaschine kippte in Wohler IBW-Laden – Chauffeur verletzt

Eine gut zwölf Tonnen schwere Baumaschine ist am frühen gestrigen Montagabend auf dem stark abschüssigen Kirchenrain vorm Wohler «Sternen» umgekippt. Dabei wurde die Vorderfront des Elektroladens der Industriellen Betriebe durch die schleudernde MV-Pneuwalze eingedrückt und ein Stück vom Balkon des Advokaturbüros Meyer + Misteli weggerissen. Der neunzehnjährige Chauffeur wurde unter der umgekippten Maschine eingeklemmt. Er konnte erst geborgen werden, nachdem die Feuerwehr die Pneuwalze mit einem hydraulischen Hebekissen etwas angehoben hatte. Die Rettungsflugwacht flog den Verletzten ins Kantonsspital Aarau. Weshalb die vielrädrige Strassenbaumaschine kippte, ist noch nicht ganz klar. Nicht ausgeschlossen ist ein technischer Defekt. Ein hinter dem Zwölftonner fahrender Autofahrer hat zumindest angegeben, dass seine Windschutzscheibe plötzlich överschmiert gewesen sei. Der

Neunzehnjährige hätte die normal etwa 25 Stundenkilometer schnelle Baumaschine von Birmensdorf ZH ins Wohler Werkareal der Strassenbaufirma Käppeli fahren sollen. Als er in Wohlen von der Bremgarterstrasse in den steilen Kirchenrain abbog, neigte sie sich in der Rechtskurve stark und kippte nach etwa zwanzig Metern Schaukelfahrt gegen die Seitenmauer des einstigen Drogerie-Huber-Gebäudes, in dem sich neben einigen anderen Firmen heute auch das Lampengeschäft der Industriellen Betriebe befindet. Glücklicherweise war niemand im Geschäft; am Montag ist es geschlossen. Während mehrerer Stunden war der auch für den Durchgangsverkehr wichtige Kirchenrain gesperrt. Der bei diesem nicht alltäglichen Unfall entstandene Schaden am Gebäude und an der neu um die 150 000 Franken kostenden Maschine dürfte sicherlich über hunderttausend Franken betragen.

(-hf-)





### 1991

Einwohnerrat und Bevölkerung bewilligen ein (redimensioniertes) Umbauprojekt; im März 1992 beginnen die Handwerker mit den Arbeiten.

### 1993

Am 22. Januar 1993 erstrahlt das «Rote Huus», die Wiege der Wohler Elektrizitätsversorgung, nach zehnmonatiger Umbauzeit in neuem Glanz: In den oberen Stockwerken werden moderne Büroräume, eine Bibliothek und ein Beratungszentrum eingerichtet – und im Erdgeschoss kehrt mit der «Verkaufsstelle» für Haushaltsgeräte der IBW-«Laden» an seine eigentliche Geburtsstätte zurück.

### 2011

Im zweiten Stock des «Rote Huus» wird ein Energie-Kompetenzzentrum eröffnet: Von der Wahl des geeigneten Solarmoduls bis zur Energieoptimierung im Betrieb erhalten Privat- und Geschäftskunden hier umfassende Beratung.





## 2014

Die Grossgeräte-Ausstellung (Waschmaschinen, Kühlschränke, Backöfen und vieles mehr) im ersten Stock wird neu gestaltet – der Fokus liegt auf der Präsentation ausgewählter, mit dem Topten-Gütesiegel ausgezeichneten Geräte.

## 2018

Das Elektrofachgeschäft wird zum «ibw-Shop»: Das Erdgeschoss wird mit erweiterter Ladenfläche komplett umgestaltet; Büro und Lager zügeln ins erste Obergeschoss. Der Eingangsbereich und die Aussenhülle werden sanft renoviert. Im zweiten Obergeschoss wird ein «Eventraum» eingerichtet, in dem unter anderem Kochkurse durchgeführt werden können.

